



FRIENDS News 16

Januar 2015

Geleit Friends News 2015

Liebe Friends,

das Jahr 2014 ist zu Ende gegangen. Wir können, wie in den vergangenen Jahren, auf viele Aktivitäten zurückblicken: Kletterfahrten, Kanutour, Bergwanderung, Grillfest, Weihnachtsfeier und vieles mehr zeigen ein reges und aktives Vereinsleben. Höhepunkt aus meiner Sicht war der 4. Ketterscheunencup, bei dem Große und Kleine ihr Kletterkönnen zeigen konnten.

Neu ist die Zusammenarbeit mit dem Kletterwald Diez. Wir konnten dort einen Tag kostenlos klettern, im Gegenzug war das Betreuer-team des Kletterwalds bei uns zu Gast in der Kletterscheune. Wir hoffen diese Zusammenarbeit im nächsten Jahr fortsetzen zu können.

Mit dem Baumklettern hat der Verein eine neue Attraktion für Events eingeführt. Wir hoffen damit, wie bisher mit dem Geburtstagsklettern, die Vereinskasse aufbessern zu können.

Viel Zeit hatte den Kassierer und sein Team die Umstellung der Beitragseinzüge auf das SEPA-Verfahren gekostet. Jetzt ist alles umgestellt, daher werden wir 2015 die Buchungen wieder pünktlich vornehmen können.

Ein gesundes und glückliches Jahr wünscht Euch,

Euer Nils

Inhaltsverzeichnis

Neujahrswanderung	4
Kinderklettern in Kirn	5
Klettern im Buntsandstein des Dahner Felsenlandes	6
Kanutour auf der Lahn	8
Kletterbetreuer-Team erweitert	10
Facebookseite	11
Trügerische Sicherheit	12
Hüttentour Kühtai/Sellrain	14
Kletterfahrt nach Schriesheim	20
Frühjahrsbesuch im Diezer Kletterwald	22
Die Friends und der Kletterwald	24
Teil 1: Die Friends im Kletterwald	24
Teil 2: Die Kletterwälder in der Scheune	26
Boulderspaßwettkämpfe - Warum tut man sich das an?	29
Spannender 4. Kletterscheunencup	32
Baumklettern	34
Termine 2015	36

Neujahrswanderung 2014

Wir trafen uns am 19.01.2014 um 13 Uhr in Rod an der Weil, bei dem Landgasthof Ziegelhütte. Es war kalt, aber von oben trocken. Wir wanderten von Rod an der Weil nach Weilrod, dann in Richtung Maullof und kehrten dort in den historischen Landgasthof Eichelbacher Hof zum Kaffeetrinken ein. Der Kaffee und Kuchen bzw. Tee waren sehr lecker und es war sehr gemütlich. Nach rund 45 Minuten Pause wanderten wir weiter nach Weilrod und von dort weiter zur Ziegelhütte. Dort aßen wir dann zu Abend. Gegen 19 Uhr sind wir dann nach Hause gefahren.

Die Strecke war insgesamt 14 km lang. Leider waren wir nicht so viele Leute: Horst Jäger, Marianne Jäger, Günter Hartinger, Silke Hartinger, meine Mama Claudia und ich, Pascal Bouffier. Ach so, unser Hund Leo war auch dabei. Es wäre schön, wenn das nächste Mal mehr Mitglieder – auch Kinder - mitlaufen würden.



(Pascal Bouffier)

Kinderklettern in Kirn



Am 15.06.2014 gegen 9 Uhr haben wir uns am Park-and-Ride-Parkplatz in Bad Camberg zur Fahrt nach Kirn getroffen. Wir wollten dort ein Kinderklettern durchführen.

Um 10.30 Uhr sind wir dort angekommen. Nach dem Verteilen des Gepäcks und der Picknick-Utensilien und einer kurzen Wanderung an den Fels ging es los. Es gab jede Menge Routen, die gut für die teilnehmenden Kinder zu klettern waren – auch der ein oder andere Erwachsene schloss sich der Herausforderung an.

In den Pausen gab es leckeren Kuchen, den die anwesenden Mütter gebacken haben. Vom Kletterfelsen hatte man einen fantastischen Ausblick nach unten ins Tal auf Kirn. Das Wetter hat an diesem Tag super mitgespielt. Es war für alle Beteiligten ein schöner Tag in Kirn, der um 16 Uhr mit der Abfahrt endete.



Mit dabei waren Daniel, Philip, Marius und Vera Kollar; Tara und Sandra Eisel; Jonas, Jannis und Andreas Mayer; Victoria, Pascal, Yannick, Claudia und Holger Bouffier (Fotos) und Hund Leo.

(Claudia Bouffier)

28. Juni: Klettern im Buntsandstein des Dahner Felsenlandes

Teilnehmer

Christoph Hilf, Daniel Kollar, Viola Rosbach, Julia Vohl, Daniel Bandlow, Jochen Schmelter, Vincenz Brahm, Erik Weichel

Das Klettern im Pfälzer Buntsandstein ist ein Erlebnis der besonderen Art. 50 m hohe Türme ragen aus den Baumwipfeln heraus. Fast 100 Felsen sind im Umkreis von nur 30 km im Kletterführer verzeichnet. An ein und demselben Felsen gibt es nebeneinander Risse, Kamine, Reibungsplatten, Wabenwände und Überhänge. Oft sind es



abwechslungsreiche Mehrseillängen-Touren, die auf die Gipfel mit Gipfelbuch führen. Da ist man durchaus schon mal einen halben Tag unterwegs, bis alle gemeinsam oben sitzen und wieder abgeseilt haben. Viele Routen sind auch für Kletterneulinge begehbar und für Geübte eine herrliche Genuss-Kletterei. Da die Felsen unter Naturschutz stehen, gibt es an den meisten Routen oft nur einen Ring am Fels - nämlich den ganz oben zum Abseilen. Alles darunter wird selbst gelegt mit Klemmkeilen, Friends und ähnlichem.

Kopf des Büttelfels

Eigentlich sollte es ein Wochenendausflug mit Übernachtung auf dem Zeltplatz in Dahn sein. Aber die Meteorologen sagten ein Regengebiet voraus, welches schon am Samstag Abend in der Pfalz angekommen und sich dann auch am Sonntag noch festhalten sollte. Also blieb uns nur: absagen oder einen Tagesausflug daraus machen. Die Entscheidung zu letzterem sollten wir nicht bereuen, denn wir konnten den Samstag toll nutzen und die Wettervorhersage hatte sich auch bestätigt.

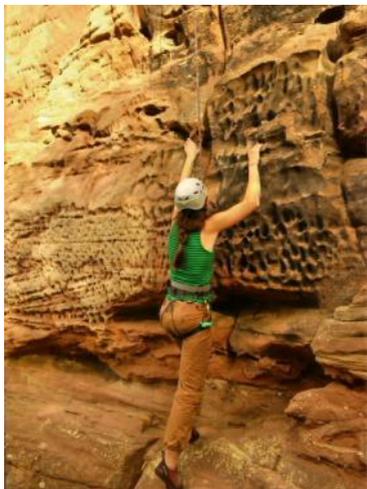
In zwei Dreier-Seilschaften sind wir auf den Büttelfels gestiegen. Seilschaft 1 wurde von Christoph über die Rampe vorgestiegen, Seilschaft 2 von Daniel K. über den Normalweg.

Auf dem Kopf des Büttelfels haben wir uns dann getroffen und gemeinsam die tolle Aussicht genossen.

Nach dem Abseilen sind wir noch bis zum frühen Nachmittag an diesem Felsen geblieben, denn er bietet viele schöne Klettereien.

Da der Lämmerfels in Fußnähe liegt, statteten wir ihm anschließend noch einen Besuch ab. Christoph führte noch eine Seilschaft auf den Gipfel des Lämmerfels.

Für Sandstein typische Wabenstruktur am Lämmerfels lässt das Kletterherz höher schlagen...



Blick vom Büttelfels auf den Lämmerfels

Zwei Seillängen werden benötigt, um vom Kopf des Büttelfels abzuseilen.



Dann kam wie angekündigt um ca. 18 Uhr der Regen.

Zufrieden haben wir diesen toll genutzten Tag im Bio-Gasthof Bärenbrunner Hof bei gutem Essen ausklingen lassen.

(Daniel Kollar)

Kanutour vom 18.06.bis 22.06.2014

Nachdem unsere Kanutour letztes Jahr ins Wasser gefallen ist, holen wir diese Tour auf der Lahn dieses Jahr nach. Wir treffen uns am Mittwoch in Diez auf dem Campingplatz. Dabei sind in einem Boot Horst und Mark, im zweiten Boot Silke und Günter und im dritten Boot Anna, Christoph und Mikka, der jüngste Teilnehmer (5 Monate), Begleiter per Fahrrad Ina und Luca.

Die erste Paddeltour ging von Weilburg bis Villmar mit Pause in Fürfurt. Aber leider standen unsere Kanuten erstmal in Weilburg im Tunnel (sehr, sehr dunkel) zwei Stunden mit Mikka (5 Monate) im Stau. Das war nicht lustig! Dafür wurden wir in Fürfurt von Angela mit Kuchen und Kaffee überrascht. Luca und Ina kamen mit dem Fahrrad von Runkel auch dorthin. Nach der Pause fuhr nur noch zwei Boote weiter, das Boot mit Mikka stieg auf die Fahrräder um und radelte mit Angela, Ina und Luca bis nach Villmar, wo sich alle wieder trafen und die Tour für heute beendeten.



Der älteste und der jüngste Teilnehmer beim Frühstück



Die zweite Tour ging von Villmar bis zum Campingplatz in Diez. Da das Wetter an diesem Tag nicht so gut war, machten Anna, Christoph und Mikka heute eine Fahrradtour nach Limburg und Ina und Luca erledigten den Einkauf. Der Rest der Gruppe trotzte dem Wetter und fuhr unerschütterlich weiter Kanu. Zur Pause treffen wir uns alle in Limburg im Biergarten zu leider keinem guten Wetter. Es regnet, aber das schreckt die Kanuten nicht ab, sie paddeln weiter bis zum Campingplatz in Diez.



Abends am Campingplatz drehen dann die zwei Kleinsten (Mikka und Luca) auch nochmal eine kleine Runde mit dem Boot auf der Lahn. Jeden Abend wurde wie immer gut gegrillt und wir hatten auch jeden Abend netten Besuch von „Friends“, so kamen uns Vroni, Heinz, Marianne, Jan, Christin,

Thomas, Angela, Claudia und Jürgen besuchen. Fußball wurde natürlich auch geschaut, Deutschland gegen Ghana (leider nur 2 : 2), bei unseren Nachbarn auf dem Campingplatz auf einer Großleinwand. Unsere Nachbarn waren eine riesen Gruppe, die mal eben so ein ganzes Spanferkel auf ihrem Grill hatten oder auch mal so ca. 20 bis 30 Hähnchen, eine Zapfanlage, einen Kaffeevollautomaten, eine Leinwand usw.

Suchbild: Wo ist Mikka? Er ist auch im Boot, er schläft bei Mama.



Die letzte Tour, am Samstag, ging von Diez nach Laurenburg. Die Fahrradtour ging von Diez nach Balduinstein. Angela und Ina mit Luca im Anhänger begleiteten die Kanufahrer von Diez bis Balduinstein. Dort machten wir zusammen ein Picknick an der Lahn. Danach fuhren die Radfahrer zurück zum Campingplatz und die Paddler



fuhren noch weiter bis Laurenburg. Dort empfingen Ina und Luca sie dann mit dem Auto und luden die Boote wieder auf und es ging zurück zum Campingplatz. Am Sonntagmorgen packten wir alle ein und sehr schnell war mal wieder ein schönes langes Kanuwochenende vorbei. Aber ich glaube allen war klar, im nächsten Jahr sind wir wieder dabei. Ach, hätte ich fast vergessen, dieses Jahr durften die „M & M's“ nicht fehlen.

(Ina Fellmann)

Kletterbetreuer-Team erweitert

Nils Weber ist seit Anfang 2014 **DAV Kletterbetreuer Breitensport**. Nils hilft bei den Geckos und vertritt Jan, wenn dieser einmal keine Zeit hat.



Insgesamt hat unser Verein nun drei Trainer C Sportklettern Breitensport und drei Kletterbetreuer Breitensport sowie einige LSB Kletterbetreuer.

Dieses Team bildet sich regelmäßig weiter. So findet intern jährlich eine Trainerschulung statt. Darüber hinaus hat Christoph Hilf im Oktober 2014 am DAV-Kurs "Umgang mit Angst beim Klettern" teilgenommen. Marion Schmitter hat ebenfalls im Oktober 2014 den Kurs „Ergänzung Kletterausbildung“ beim Landessportbund Hessen belegt.

Wir haben nun auch eine Facebookseite, aber warum?

Das Wichtigste vorweg: Man muss selbst nicht bei Facebook angemeldet sein, um den Inhalt der Friends-Facebookseite lesen zu können. Jeder kann die Seite unter der Adresse [fb.kletterscheune.de](https://www.facebook.com/fb.kletterscheune.de) aufrufen.

Nun stellt sich trotzdem die Frage, warum wir neben unserer Homepage noch eine Seite bei Facebook eingerichtet haben?

Unsere Facebookseite soll unsere Homepage ergänzen und noch mehr Informationen rund um unseren Verein und das Kletterleben in unserer Gegend liefern. So machen wir z. B. auf Zeitungsberichte über die "Friends" aufmerksam, melden es, wenn in der Bildergalerie auf der Homepage neue Fotos hinzugefügt wurden oder berichten über die nächsten Wettkämpfe in der näheren Umgebung.

Unsere Mitglieder, die bei Facebook angemeldet sind, können sich automatisch informieren lassen, wenn neue Inhalte veröffentlicht wurden. Durch die Verknüpfung zu anderen Seiten und Personen bei Facebook, wird auch die Bekanntheit unseres Vereins gesteigert.

Ein großer Dank gilt Viola, die diese Seite ins Leben gerufen hat und als Pressewartin die Verantwortung für den Inhalt trägt. Facebook steht wegen seiner Datenschutzpraktiken in der Kritik. Wir werden daher auf unserer Facebookseite ohne Einverständnis keine Fotos veröffentlichen, auf denen einzelne Mitglieder identifizierbar sind.



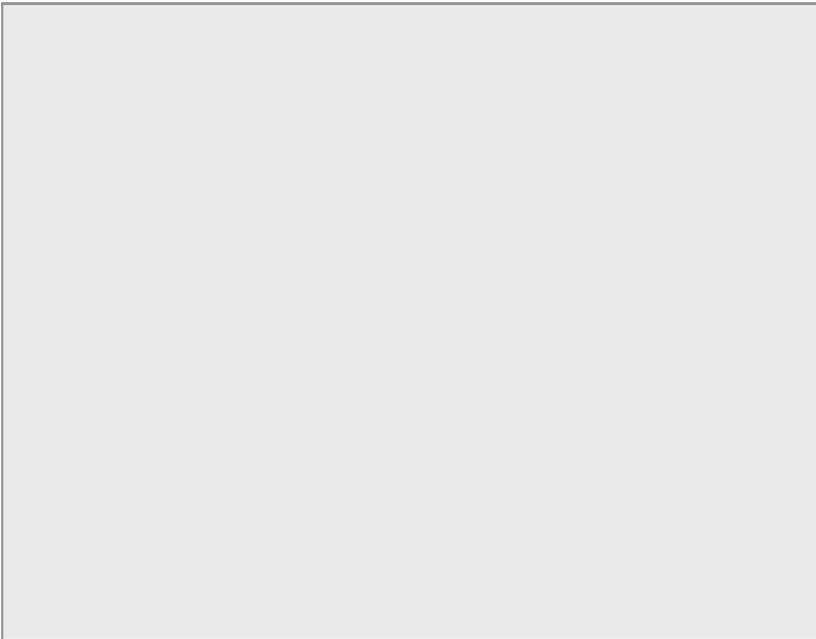
Unsere Facebookadresse zum Abscannen

(Christoph Hilf)



Trügerische Sicherheit

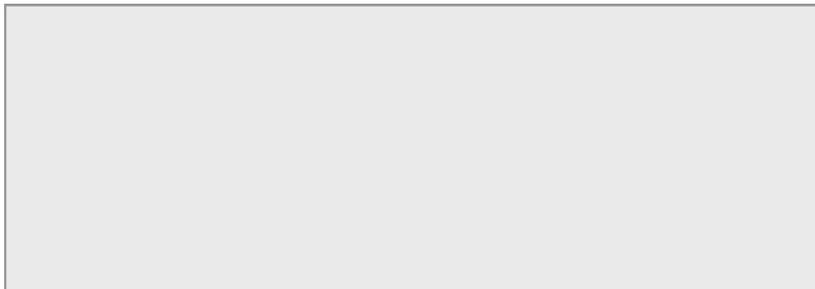
"Viele Sportkletterer sind sehr häufig free solo unterwegs. Sie wissen es nur (noch) nicht!" Das ist ein Zitat von Dieter Stopper, Bergführer und Sachverständiger für Kletterunfälle aus der Zeitschrift „berg-undsteigen“ (Ausgabe 3/13). Damit spielt er auf einen Sachverhalt an, den auch die Beobachtungen der DAV-Sicherheitsforschung bestätigen: Beim Sichern und Klettern werden viele Fehler gemacht, die nur deswegen keine fatalen Folgen haben, weil der Kletterer in dem Moment, in dem der Fehler gemacht wird, meist nicht fällt. In einer 2012 durchgeführten Studie wurden mehr als ein Fehler pro Vorstiegs- und fast ein Fehler pro Topropekletternvorgang gezählt. Die tatsächlich aufgetretenen Unfälle sind also nur die Spitze des Eisberges.



Georg Sojer / DAV Panorama 6/2014

Auf dem DAV-Kletterhallentreffen im vergangenen November in Darmstadt präsentierte unter anderem der Betreiber der Stuttgarter DAV Halle seine Erfahrungen. Ihm zufolge treten Unfälle gehäuft bei

Kletterern mittleren Alters, mit ca. 2 Jahren Klettererfahrung und an der Schwelle zum ambitionierten Kletterer auf. Er begründet das damit, dass zwar das Kletterkönnen stetig steigt, aber die Sicherungskompetenz nicht im gleichen Maße, da Stürze selten auftreten und erst recht nicht unerwartet.



Georg Sojer / DAV Panorama 6/2014

Was können wir dagegen tun? Unser Ziel ist, einen möglichst hohen Ausbildungsstand unserer Mitglieder zu erreichen. Genau passend für die oben angesprochene Risikogruppe bieten wir z. B. das Update zum DAV Kletterschein Vorstieg an, bei dem das Halten von Stürzen besonders im Fokus steht.

Neben einer guten Ausbildung hilft auch die Wahl der richtigen Ausrüstung, Unfälle zu vermeiden. Dazu können wir euch im Training gerne beraten.

Literatur:

"Unfälle an künstlichen Kletteranlagen
Kampf dem Eisberg!"
DAV Panorama 6/2014, <http://goo.gl/1NjMej>

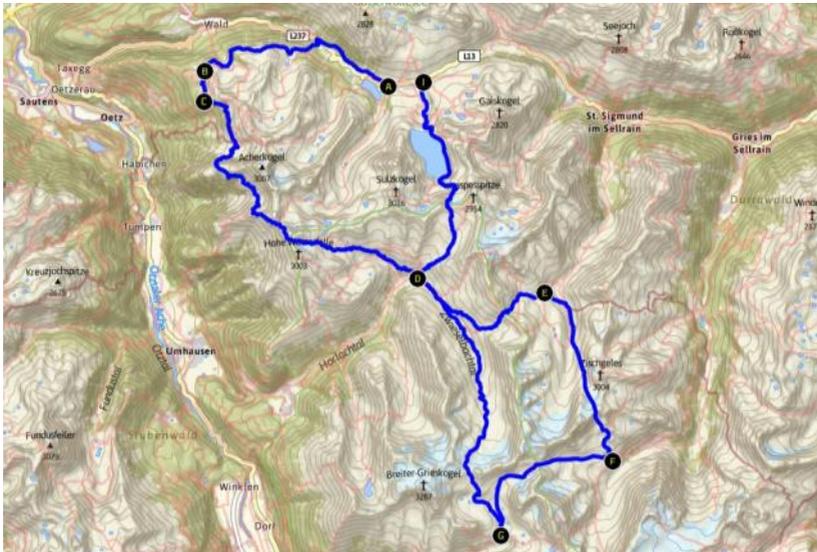


„Sicherungs-Update zum
DAV Kletterschein Vorstieg“
DAV Homepage, <http://goo.gl/gmst4c>

(Christoph Hilf)

Hüttentour Kühtai/Sellrain

In der letzten Augustwoche machen sich einige „Friends“ mit Freunden auf den Weg nach Kühtai. Kühtai liegt im Sellraintal über dem Inntal zwischen Innsbruck und Oetztal.



Die gesamte Strecke in der Übersicht

Erste Übernachtungsstation und Startpunkt der Tour ist die Dortmund-Hütte. Die Waschgelegenheiten hier entsprechen nicht unbedingt einem 4-Sterne-Haus. Nach einem guten Frühstück gehen wir los, nicht jedoch ohne die gesamte Truppe fotografisch festzuhalten.

Die erste Etappe führt über einen schönen Panoramaweg oberhalb des Sellraintals bis zur Bielefelder Hütte. Bei mittelprächtiger Wetterlage genießen wir die Aussicht zur Mieminger Kette und ins Wettersteingebirge. Bei der Bielefelder Hütte (2.112 m) angekommen, können einige aus der Truppe die Füße noch nicht ruhig halten. Sabine und Günter besteigen den Wetterkreuzkogel (2.591 m) und Angela und Silke statten dem Roskopf (2.399 m) einen Besuch ab. Beim Abendessen und dem anschließenden Rotweintest sind aber wieder alle beisammen.



Silke, Günter, Hauke, Vroni, Sabine, Renate, Angela und Heinz vor der Dortmunder Hütte

Am nächsten Tag starten wir Richtung Schweinfurter Hütte. Hierfür sind jedoch einige Hürden zu überwinden. Zunächst geht es im leichten Anstieg Richtung Wetterkreuzkogel und unterhalb weiter zur Alten Bielefelder Hütte. Nun geht es aufwärts bis zur Achplatte und weiter zur Niederreichscharte. Hier folgt ein steiler Anstieg und dann auf und ab, zuletzt kernig aufwärts bis zur Hochreichscharte (2.912 m). Bis hierher sind jedoch einige Stellen zu überwinden, die durch Drahtseile und Trittschiffe gesondert gesichert sind. Der dann folgende Abstieg zur Schweinfurter Hütte (2.034 m) ist einfach, zieht sich aber in die Länge. Das verdiente Abendessen ist so reichlich, dass nicht alle Teller leer werden, obwohl es sehr lecker ist.



Auf dem Weg zur Hochreichscharte

Am Folgetag steht die Etappe zur Pforzheimer Hütte an. Wir beginnen den Aufstieg gemütlich auf dem Weg ins Zwieselbachtal. Nach einer halben Stunde zweigt der Weg ab zum Schneeloch. Anstatt Schnee bekommen wir jedoch Regen, sodass unsere Regenjacken auch ihre Daseinsberechtigung haben. Nun geht es doch schon recht steil aufwärts bis ins Gleirschjöchl (2.751 m). Trotz der vorherrschenden Kälte gehen Silke, Sabine, Günter und Hauke weiter Richtung Gleirscher Rosskogel (2.951 m). Für die Damen ist das Wetter, vor allem die Kälte, dann nicht mehr zu ertragen und sie drehen um und steigen ab zur Pforzheimer Hütte. Günter und Hauke kämpfen sich durch zum Gipfel und sind dann aber auch froh, später die schützende Hütte zu erreichen.



Im Lager der Pforzheimer Hütte

Am nächsten Morgen bereiten wir uns für den Weitermarsch zum Westfalenhaus vor. Doch die Witterungsbedingungen, sprich Regen, zwingen uns zu einem Ruhetag bei der Pforzheimer Hütte. Wir verbringen den Tag mit verschiedener Lektüre, Spielen und nachmittags mit einem kleinen Spaziergang.



Der nächste Tag bringt die erwartete Wetterbesserung und eine aus gesundheitlichen Gründen reduzierte Wandertruppe macht sich auf den Weg zum Westfalenhaus. Nach einem kurzen Abstieg ins Gleirschtal geht es in diesem Tal dann leicht aufwärts Richtung Zischgenscharte. Weil wir sehr früh gestartet sind, machen wir unterwegs erst mal eine Frühstückspause um uns für den weiteren Aufstieg zu stärken. Zur Scharte selbst geht es dann steiler aufwärts, Schneefelder und gefrorenes Geröll erschweren das Gehen.

Beim Aufstieg zur Zischgenscharte



In der Zischgenscharte

Doch irgendwann sind wir dann alle oben und genießen von der Zischgenscharte (2.936 m) die Aussicht. Das nächste Ziel, das Westfalenhaus, können wir auch schon erkennen. Genauso wie es raufging, geht es nun wieder abwärts. Über Geröll steigen wir steil ab und freuen uns auf die kurze Pause beim Westfalenhaus.

Auf dem Weiterweg zur Winnebachseehütte erwartet uns ein weiterer Übergang, und zwar das Winnebachjoch. Wir gehen erst ein Stück auf dem Weg, den wir gekommen waren, zurück und halten uns dann links Richtung Winnebachjoch und Winnebachseehütte.



Die letzten Meter zum Winnebachjoch

Über Geröll steigen wir erst sanft aufwärts, ehe es unterhalb des Jochs nochmal zur Sache geht. Drahtseile und Ketten erleichtern den Anstieg zum Winnebachjoch (2.732 m). Über Schneefelder und Geröll geht es nun wieder abwärts. Nach etwas mehr als einer Stunde sehen wir den Winnebachsee und die dazugehörige Hütte (2.362 m), die wir nach weiteren 45 Minuten erreichen.

Bei schönem Wetter starten wir am folgenden Morgen zur vorletzten Etappe. Direkt hinter dem Winnebachsee geht es wieder aufwärts ins Winnebachkar, wo der Weiterweg etwas flacher ist. Zum Zwieselbachjoch selbst geht es jedoch wieder gut aufwärts. Im Zwieselbachjoch (2.868 m) rasten wir und stärken uns für den Weiterweg.



Rast im Zwieselbachjoch

Das Höhenprofil der gesamten Tour



Nach einem kurzen Abstieg im Geröll erreichen wir das Zwieselbachtal und gehen talauswärts leicht abwärts mit einem kurzen Abstecher bei der Zwieselbachalm zur Schweinfurter Hütte (2.034 m), die wir ja bereits kennen.

Für die Schlussetappe, Schweinfurter Hütte – Kühtai, ist uns der Wettergott leider nicht sehr hold. Da wir aber zurück müssen, gehen wir bei starkem Regen los. Direkt ab der Hütte geht es steil aufwärts bis ins „Weites Kar“. Hier führt der Weg etwas flacher weiter, bevor es dann wieder steiler aufwärts bis in die Finstertaler Scharte geht. In der Finstertaler Scharte (2.719 m) stehen wir leider im Regen und im Nebel und haben daher keine schöne Aussicht. Die Pause gestaltet sich daher sehr kurz und wir machen uns an den Abstieg. Nach einigen Klettereinlagen und Abstieg über Geröll erreichen wir den Speicher Finstertal oberhalb von Kühtai. Nun trennen uns nur noch wenige Meter bis zu unserem Ziel. In Kühtai genießen wir den Luxus, in einer guten Pension in richtigen Betten zu schlafen. Nach einem gemütlichen Abend und einer geruhsamen Nacht starten wir dann am nächsten Morgen wieder Richtung Heimat.



Am Ende der Tour in Kühtai

(Heinz Gerlach)



Kletterfahrt nach Schriesheim am 20.09.2014

Eigentlich sollte es am 20. und 21. September 2014 wieder soweit sein, die alljährliche Fahrt ins Frankenjura stand an. Leider machte uns in diesem Jahr das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Angekündigt waren Regen und niedrige Temperaturen. Nach reiflicher Überlegung beschlossen wir, statt bei Regen und Kälte zu klettern, der Sonne hinterher zu reisen und ins schöne Schriesheim zu fahren.

Am Samstagmorgen trafen sich die Teilnehmer der Fahrt (Christoph, Daniel K., Daniel B., Helmut, Jochen, Viola und Julia) an der Kletterscheune, um sich auf den Weg nach Baden-Württemberg zu machen. Nach der Ankunft in Schriesheim mussten wir leider feststellen, dass auf den Wetterbericht nicht immer Verlass ist. Statt angekündigtem Sonnenschein, erwartete uns auch hier zunächst Regen. Nach einem ausgiebigen Frühstück im Ort besserte sich dann aber schnell das Wetter und wir konnten mit dem Zustieg zum stillgelegten Steinbruch im Naturschutzgebiet „Ölberg“ beginnen.

Nach einer ca. zwanzigminütigen Wanderung erreichten wir, schon etwas außer Atem, die unterste der insgesamt vier Wandstufen, von der aus wir über Klettersteige zur dritten Wandstufe gelangten.





Hier schlugen wir unser erstes Lager auf und kletterten bei mittlerweile bestem Wetter im Sektor Offhand und Mannheimer zahlreiche Routen in den Schwierigkeitsgraden 4+ bis 6+.

Im Laufe des Vormittags wurde es so warm, dass wir an den unbeschatteten Felsen nicht nur wegen der schönen Kletterrouten ins Schwitzen gerieten und die mitgebrachte Sonnencreme letztlich doch noch zum Einsatz kam.

Am Nachmittag konnten wir dank Jochen bei einer gemütlichen Kaffeepause die bereits bewältigten Routen revue passieren lassen und uns ein wenig im Schatten erholen.

Gestärkt durch Kaffee und Kekse machten wir uns trotz aufziehender Wolken an den Aufstieg zur 4. Wandstufe, wo wir noch einige Routen im Sektor Schinderhannes und Mama Mia in Angriff nehmen wollten.

Während Christoph sich an den Vorstieg der ersten Route wagte, fielen schon die ersten Regentropfen, die schnell zu einem ordentlichen Regenschauer wurden.

Nach Christophs erfolgreichem Durchstieg der Route wurde daher in aller Eile das Material wieder verstaut und wir bewältigten den Abstieg über den Klettersteig in rekordverdächtiger Zeit.



Auf dem Rückweg zum Parkplatz mussten wir aufgrund des starken Regens und des zwischenzeitlich aufgezogenen Gewitters zusammen mit zahlreichen anderen Kletterern noch eine kurze Pause in einer Hütte im Wald einlegen.

Schließlich kamen wir, etwas durchnässt, wieder bei unseren Autos an und ließen den gelungenen Klettertag bei Crêpes und Pizza ausklingen.

(Julia Vohl)

Frühjahrsbesuch im Diezer Kletterwald

Am 11.5.2014 um 14 Uhr trafen wir uns auf dem Parkplatz in Diez am Kletterwald. Zuerst bekamen wir die Ausrüstung und eine Einführung in das Material.



Dann ging es in den „Wald“. Dort bekamen wir eine weitere Einweisung und mussten die Übungen praktisch durchführen.

Im Kletterwald Diez gibt es 8 Routen in verschiedenen Schwierigkeitsgraden bzw. verschiedene Greifhöhen.

Die niedrigste Route war ca. 1 m hoch und die höchste 12 m und somit die schwierigste.

An diesem Sonntag haben wir gut 3 Stunden sehr viel Spaß gehabt und das tolle Wetter tat sein übriges dazu – bis auf einen kleinen Regenschauer :-))



Folgende Kinder und Erwachsene nahmen an diesem Ausflug teil: Philip Kollar, Marius Kollar, Daniel Kollar, Pascal Bouffier, Claudia Bouffier, Mia ... , Sina ..., Greta, Karla....., Silke..., und weitere nicht genannte, da leider bei Berichterstellung nicht mehr alle Namen eingefallen sind.

Am Ende des Kletternachmittags gab es durchweg nur positive Rückmeldungen und alle würden sich über eine Fortsetzung dieser Art freuen.

(Pascal Bouffier)

Die Friends und der Kletterwald

Eines schönen Sommertags im Hirschel kam Jochen nach dem Klettern auf mich zu und fragte, ob wir mit dem Kletterwald Diez nicht eine Kooperation eingehen wollten. Jochen ist nämlich einerseits Mitglied bei den Friends, andererseits arbeitet er im Kletterwald Diez. Die Kooperation sollte so aussehen, dass die Mitglieder der Friends einen Tag im Kletterwald kostenlos klettern dürfen, im Gegenzug kann das Kletterwaldteam an einem Tag in unserer Halle kostenlos klettern. Wir kamen überein, dass er mit dem Kletterwaldteam spricht. Der Kletterwald war einverstanden, und ein Termin stand bald fest.

Teil 1: Die Friends im Kletterwald

Am Sonntag, den 28.09.2014 um 12:00, um die Mittagszeit ist der Andrang an regulären Besuchern nicht so groß, trafen wir uns am Kletterwald Diez. Knapp zwanzig Friends wollten sich der Herausforderung stellen. Wir wurden von Jochen herzlich empfangen. Mit dem Wetter hatten wir außerordentliches Glück: Der Sonnenschein sorgte für gute Laune.

Jochen bei der Einweisung



Zunächst mussten wir uns mit dem Sicherungsequipment vertraut machen. Die Gurte und Sicherungsgeräte unterscheiden sich doch von denen aus der Kletterwelt. Sicherheit wird in den Klettergärten groß geschrieben. Wir erhielten daher von Jochen eine ausführliche Einweisung. Gurte und Sicherungsgeräte wurden überprüft, und nachdem wir erfolgreich einen kleinen Übungsparcour absolviert hatten, durften wir uns frei im Kletterwald bewegen.

Die verschiedenen Parcoure wurden dann ausprobiert: „Watzmann“ und „Eiger“ waren eher für die Kleinen geeignet, die schwereren Parcoure, die auch eine größere Griffhöhe erforderten (wenn man zu klein ist, kann man die Sicherung nicht umhängen), wurden von den älteren erprobt. Aber auch das ein oder andere junge Friends-Mitglied hat sich dort tapfer geschlagen. Über Autoreifen klettern, sich durch Seilschlaufen hangeln oder an der Seilrutsche bergab sausen waren eindrucksvolle Erfahrungen für uns alle. Besonders einfallsreich fand ich den Partnerparcour, den man nur zu zweit durchklettern kann. Neben dem körperlichen Geschick, das einem die anderen Parcoure auch abverlangen, braucht es hier viel Vertrauen in den Partner. Sich die Lösung der einzelnen Übungen vorher gemeinsam zu überlegen, ist schon der halbe Spaß, das Umsetzen dann die andere Hälfte.



„Freihändig“ von Baum zu Baum

Am frühen Abend, nachdem alle Parcoure ausprobiert waren, waren wir dann auch endlich müde. Ist ja doch auch anstrengend, die Kletterei. Dankbar für den schönen Tag bei ausgezeichnetem Spätsommerwetter ging es dann nach Hause.

(Nils Weber)

Teil 2: Die Kletterwälder in der Scheune

Wir sind auf dem Weg nach Mensfelden, zu den „FRIENDS“. Wir, das sind: Nicole, Lian, Beatrice, Benni, Phillip, Sebastian, Leo, Bernd, Benjamin, Henry und Jochen, Martin kam später dazu.

Als wir ankommen, werden wir schon von Nils, Christoph, Daniel und Erik erwartet, die einiges vorbereitet haben. Da hängen mehrere Routen in den Wänden, die im Toprope geklettert werden können.

Wir stellen einander vor, und Nils begrüßt uns mit einer kleinen Einführung über die „Friends“, die Ziele des Vereins und dann, gaaanz wichtig, die Regeln, die Kletterregeln natürlich, wir wollen ja nicht, dass jemand runterfällt, oder sich sonst wie verletzt.

Ein kleiner Rundgang durch die Räume, oben gibt's noch Boulder-räume, wir sind begeistert.

Mit einem Klettergurt und passenden Schuhen bewaffnet, geht's los. Etwas Knotentechnik, noch ein paar grundsätzliche Sachen geklärt, und ran an die Wand.





Zuerst einige einfache Routen Toprope in der Schwierigkeit 3 - 4 zum Aufwärmen, und dann geht's schon richtig los. Die gelb-schwarz gepunktete hat's in sich, Überhang, ein Stück an der Decke entlang, 1 - 2 Griffe und der Sturz ins Seil. Ja, was bitte war das?

Der nächste ist dran, und auch hier, ist da schon die Grenze erreicht? Alle versuchen sich daran,Ratlosigkeit macht sich breit.

Ein neuer Versuch, und immer wieder flitzt Erik hoch, um das Seil neu einzuhängen. An dieser Stelle ein großes Danke an Erik, der unermüdlich hilft. Ist das wirklich nicht machbar?



Am Ende schaffen es doch einige, diese Route bis zum Endpunkt zu klettern, pausieren inbegriffen.



Auch die „Graue“ im 6- ist ein großes Hindernis und will bewältigt werden.

Ebenso viele andere Routen, die alle im Toprope probiert werden können.

Zwischendurch ein Ausflug in die höher gelegenen Räume, in denen fleißig gebouldert wird.



Wir haben viel Spaß und am Ende des Tages reift die Erkenntnis, dass Sportklettern an festen Routen eben doch ganz anders ist als Klettern im Hochseilgarten.

Ein großes Dankeschön an alle Helfer, ein super Tag mit super netten Leuten, der viel Lust auf Neues gemacht hat. Wir alle freuen uns schon auf das nächste Mal Klettern bei den „FRIENDS“.



(Jochen Schmelter)

Boulderspaßwettkämpfe – Warum tut man sich das an?

Boulderspaßwettkämpfe sind so eine Sache für sich. Man zahlt etwas mehr als den normalen Halleneintritt, um sich dann in der Boulderhalle mit vielen, vielen anderen Menschen auf engem Raum zu tummeln. Ständig muss man aufpassen, dass einem niemand auf den Kopf fällt, muss warten bis das anvisierte Boulderproblem endlich frei wird und sich dann auch noch, wenn man nicht zu den Top-Boulderern des Wettbewerbs gehört, dabei beobachten lassen, wie man sich nicht mal am Startgriff festhalten kann oder, wenn es wenigstens ein klein wenig besser läuft, nach den ersten Zügen unsanft auf der Matte landet. Hoffnungen auf das Finale macht man sich als Gelegenheits- und Spaßboulderer sowieso nicht – eher noch hofft man der Schmach zu entgehen, nicht auf dem allerletzten Platz der eigenen Altersklasse zu landen. Für den ganzen Spaß geht dann ein gesamter Tag drauf, an dem man, um das Übel perfekt zu machen, auch noch viel zu früh aufstehen muss, um pünktlich vor Ort zu sein. Nur um wenigstens am Anfang des Spektakels ein wenig Bewegungsfreiheit auf den Boulderplatten genießen zu können. Damit ist aber in aller Regel schnell Schluss, denn auch andere Teilnehmer haben wohl Wind davon bekommen, dass es in der Früh noch am entspanntesten ist. Da stellt sich doch die Frage: Warum zur Hölle fährt man an einem solchen Tag ins Dynochrom, in den Sportpark oder den Eifelblock? Es könnte doch so schön sein: Ganz gemütlich, mit wenigen anderen Menschen, an einem anderen Tag, einfach ein bisschen durch die Halle bouldern.

Von den Friends sind Christoph und Erik wohl die aktivsten Spaßwettkämpfer. Wer könnte also besser als diese beiden wissen, was Spaßwettkämpfe so reizvoll macht?

„Man kann sich mit anderen Boulderern messen“, meint Erik. Und die Motivation möglichst viele Boulderprobleme für eine gute Platzierung zu schaffen spielt auch eine große Rolle.

Okay, das sehe ich ein. Während man an einem normalen Tag in der Boulderhalle einfach aufhört, wenn man keine Lust mehr hat oder die Bequemlichkeit siegt, verlässt man bei einem Wettkampf schon eher mal seine Komfortzone und bouldert länger, stärker und schwieriger. Man will schließlich gut dastehen.

Christoph gefällt die gemeinschaftliche Problemlösung: Oft stehen Grüppchen von Boulderern vor einer Route und beraten, wie dieses Problem denn zu lösen sei. Die Hand vielleicht dorthin, der Fuß dort. Oder lieber ein Hook hier, nicht den Untergriff vergessen und zum Schluss noch ein Toehook dort. Wenn der Sprung zum Topgriff dann nicht gelingt, hat der Nächste die Chance sich vor der Gruppe zu beweisen. Punkt zwei ist also das Gemeinschaftsgefühl. Wann sonst wird man schon mal beim letzten Zug zum Top so angefeuert? Die Atmosphäre macht's. Das Bouldern unter Gleichgesinnten und die motivierende Musik verwandeln den normalen Bouldertag in ein Boulderevent.

Spaßwettkämpfe sind ausdrücklich für Jedermann und Jedefrau gemacht: Es gibt superleichte bis superschwere Boulder. Ins Finale kommen dann aber doch immer die gleichen. Meistens jedenfalls.

Erik hat es dieses Jahr gleich zwei Mal aufs Treppchen geschafft. Bei **Hessisch Dynamite** im Dynochrom (Frankfurt) boulderte er auf den 2. Platz der männlichen Jugend und bei der **1 Jahr Eifelblock-Bouldersession** (Koblenz) sogar bis ganz an die Spitze.



Erik auf dem 1. Platz bei der "1 Jahr Eifelblock-Bouldersession"

Für die nicht ganz so guten Boulderer gibt es das spannende Finale zum Zuschauen und am Ende meist eine Verlosung von Sachpreisen. Mit ein bisschen Glück geht man dann am Ende des Tages mit einem neuen Wettkampf-T-Shirt, einem Sachpreis und – und das ist wohl das Beste nach so einem Tag - einem guten Gefühl alles oder etwas mehr gegeben zu haben, nach Hause. Das kann man sich schon mal antun.



Christoph beim Wäller BoulderCup

2014 waren die Friends bei diesen Spaßwettkämpfen dabei:

Day of the Boulder. Boulderwelt Frankfurt + **Soulmoves** in Wesseling. Bronx Rock Kletterhalle + **Welcome to Jamrock!** Eifelblock Koblenz + **Hessisch Dynamite.** Dynochrom Frankfurt + **Wäller BoulderCup.** Freibad Ransbach-Baumbach + **StoneWars.** Sportpark Kelkheim + **2. Frankfurter Stadtmeisterschaften.** Boulderwelt Frankfurt + **A Boulder Odysee.** Boulderplanet Köln + **1 Jahr Eifelblock-Bouldersession.** Eifelblock Koblenz + **RockTown Originals.** RockTown Kaiserslautern.

(Viola Rosbach)

Spannender 4. Kletterscheunencup

(Pressemitteilung vom 16.12.2014)

Der vierte Kletterscheunencup des Berg- und Klettersportvereins „FRIENDS“ war ein voller Erfolg. 30 Sportlerinnen und Sportler kamen am vergangenen Sonntag (14.12.2014) in die Kletterscheune in Mensfelden, dem Trainingsdomizil der Friends. Bei dem Spaßwettkampf standen vor allem die Freude am Klettern und das Miteinander im Vordergrund.

Die Kletterinnen und Kletterer sind in drei Altersklassen (Kinder, Jugend, Erwachsene) gegeneinander angetreten. Nach zwei bis drei Qualifikationsrouten mussten sich die stärksten und geschicklichsten Kletterer im Finale messen.



Bei den Kletter-Kindern waren Greta Lentz und Sina Schütz die erfolgreichsten Mädels.

Marius Kollar und Arne Weber teilen sich den ersten Platz bei den Jungs.

Arne (links)

Wiebke (unten)

Die Jugend musste sich in einer anspruchsvollen, überhängenden Finalroute beweisen. Wiebke Weber (1. Platz weibliche Jugend) sowie Leonard Kalusa und Nils Mayer (gemeinsamer 1. Platz männliche Jugend) schafften es ohne Pause und Fehlritte bis in die Decke der Scheune zu klettern.





Nils



Leonard

Die vom ehemaligen Hessenmeister Thomas Wille geschraubte Route war gleichzeitig auch die Finalroute der Damen. Viola Rosbach und Julia Vohl teilen sich hier den ersten Platz.

Besonders spannend wurde es in der größten Gruppe: bei den Herren. Schon in der Qualifikation zeigte sich, wer mehr Ausdauer, Kraft besaß und die bessere Klettertechnik anwenden konnte. Im Finale der Herren traten dann gleich drei Kletterer gegeneinander an. Unter vielen Anfeuerungsrufen schaffte es nur einer zum Ziel: der neue Herren-Vereinsmeister Lorenz Pohl.



Lorenz bei der Qualifikation

Bei der anschließenden Verlosung konnte jeder Teilnehmer noch einen der zahlreichen Preise gewinnen, die unter anderem von Biwak, dem Kletter-Ausrüster Skylotec, der Dynochrom-Boulderhalle in Frankfurt und dem Kletterwald Diez zur Verfügung gestellt wurden. Mehr Informationen über die Friends und die Trainingszeiten in Mensfelden gibt es auf www.kletterscheune.de und facebook.com/kletterscheune.

Danke allen Unterstützern des 4. Kletterscheunencups
Biwak + Skylotec + Dynochrom Boulderhalle Frankfurt + Cube Kletterzentrum Wetzlar + Studio Bloc + DAV-Kletterzentrum Darmstadt + Kletterwald Diez

(Viola Rosbach)

Baumklettern



Mit unserer neuen Attraktion, dem Baumklettern für jedermann, haben wir es auf die Titelseite der „Domstadt“ geschafft!

Am 6., 13. und aufgrund der regen Teilnahme auch am Karfreitag, den 18. April 2014, konnten Kinder und Erwachsene sich im Baumersteigen üben. Dafür war der Garten der Villa Scheid mit seinen hohen Bäumen der ideale Ort, da interessierte Familien das Baumklettern und das benachbarte Ostereierschießen gut miteinander verbinden konnten.

Danke an die Initiatoren, Raimund und Alfred, und an alle Helfer! Durch euren Einsatz kamen 156 € in die Vereinskasse.

Termine 2015

24.01.2015	Jahreshauptversammlung
25.01.2015	Neujahrswanderung
05. - 11.04.2015	Kletterwoche Istrien
03. - 07.06.2015	Kanutour
06.06.2015	Kinderkletterfahrt (Ziel wird noch bekannt gegeben)
20.06.2015	Tagesausflug nach Ettringen
27. - 28.06.2015	Kletterwochenende Pfalz,
25.07.2015	Kinderkletterfahrt (Ziel wird noch bekannt gegeben)
22. - 30.08.2015	Hüttentour
05.09.2015	Tagesausflug nach Bessenbach
19. - 20.09.2015	Kletterwochenende Frankenjura
27.09.2015	Ausflug in den Kletterwald Diez
03.10.2015	Tagesausflug nach Schriesheim
08.11.2015	Kletterscheunencup

Berg- und Klettersportverein FRIENDS 2001 Goldener Grund e.V.
www.friends-goldenergrund.de